

10. Protokoll (zum 12.05.2026)

Zeit: 20:00 -21:40 Uhr – anwesend: Gerrit, Jan, Jonas, Johannes, Friedrich

ÜBERSETZUNG INS GRIECHISCHE ZU HEUTE:

Eingereicht hat nur Jan, dessen sehr gutes Ergebnis wieder einige Fragen mit sich bringt, die für alle interessant sind.

- a) Eine Füchsin verlässt zwar ihre Kinder (τὸ τέκνον), die großen Hunger haben;
ἀλώπηξ τις τὰ μὲν τέκνα καταλείπει, ἃ μακρὸν λιμὸν ἔχουσιν,
- b) sie hofft aber, für sie (ihnen) gute Nahrung zu finden.
ἐλπίζει δὲ αὐτοῖς τροφήν εὐρίσκειν.
- c) Da sieht (βλέπω) sie auf dem Feld einen hohen (ὑψηλός) Baum, der schöne Früchte trägt (hat).
ἐνταύθα ἐν τῇ χώρᾳ δένδρον ὑψηλὸν βλέπει, ὃ καλοὺς καρποὺς ἔχει.
- d) Sie ist aber sehr klein, unfähig die Früchte zu bekommen und sagt:
ἔστι δὲ μάλα μικρὰ καὶ ἀδυνατὸς τοὺς καρποὺς λαμβάνειν καὶ λέγει·
- e) Ich will die Früchte nicht haben, sondern wieder kommen (ἦκω) und sie in reifem Zustand (ὠραῖος, α, ον reif) meinen (= den) Kindern bringen.
οὐκ ἐθέλω τοὺς καρποὺς ἔχειν, ἀλλὰ πάλιν ἦκειν καὶ αὐτοὺς ὠραίους τοῖς τέκνοις φέρειν.

Nachfragen dazu

- zu a) Relativsätze sind zwar attributiv, stehen aber auch im Gr. nicht in der attributiven Klammer.
- zu d) Die dt. asyndetische Aufzählung wird im Gr. mit wiederholtem καὶ syndetisch.
- zu d) Steht ein Enklitikon auch mal am Satzanfang wird es anfangsbetont: ἔστιν ...
- zu d) Zusammengesetzte Adjektive wie ἀδυνατός, ὄν sind grundsätzlich zweiendig, das Fem. endet auf -ός
- zu e) „in reifem Zustand/ als reife bringen“ = prädikativ; die Früchte sollen beim Bringen reif sein

WIEDERHOLUNG UND LESEN VON Ἀλώπηξ πρὸς πρόσωπον:

Erfreulich. So kommen wir zügig zum schnellen Erkennen der Wörter in der Wortfolge und dann auch zur inhaltlichen Erfassung während des Lesens.

GRAMMATIK VORWEG:

- 1) **Zu αὐτός, αὐτή, αὐτό** „selbiger“ (s. auch in [Deklination Progressiv](#))
 - a) Personalpronomen 3. Pers.: ohne Bezugswort und nur in obliquen Kasus:
τὸ μὲν τοῦ τραγωδοῦ πρόσωπον κενόν ἐστίν· ὁ δὲ τραγωδὸς αὐτὸ ἐν τῷ θεάτρῳ φέρει.
„Die Maske des Tragöden ist zwar leer/ hohl; aber der Tragöde trägt sie im Theater.“
 - b) Prädikativum: in prädikativer Stellung in Ka.-Num.-Gen.-Kongruenz zum Bezugswort:
τὸ μὲν πρόσωπον αὐτὸ κενόν ἐστίν·
„Die Maske selbst ist [zwar] leer/ hohl;“ (Das dt. Prädikativum ist wie immer unflektiert.)
 - c) Attribut: in attributiver Stellung und Ka.-Num.-Gen.-Kongruenz zum Bezugswort:
πολλάκις δὲ ὁ τραγωδὸς τὸ αὐτὸ πρόσωπον φέρει.
„{Aber} Und oft trägt der Tragöde dieselbe Maske.“ (Wie im Dt., dort aber zusammengeschrieben.)
- 2) **Weitere Beispiele der 3. Deklination** (konsonantische Stämme):
Der Genitiv (immer auf -ος) enthält den unveränderten Wortstamm; daher in den Vokabeln mitlernen!

*αἰγ- <i>Ziege</i>	*παιδ- <i>Kind</i>	*γεροντ- <i>Greis</i>
αἶξ < *αἰγ-ς	παῖς < *παιδ-ς	γέρον < *γεροντ-ς (E-Dehn.)
αἰγ-ός	παιδ-ός	γέροντ-ος
αἰγ-ί	παιδ-ί	γέροντ-ι
αἶγ-α < *παιδ-η	παῖδ-α < *παιδ-η	γέροντ-α < *γεροντ-η
αἶγ-ες	παῖδ-ες	γέροντ-ες
αἰγ-ῶν	παῖδ-ων	γερόντ-ων
αἰξ-ί(ν) < *αἰγ-ι	παισί(ν) < *παιδ-σιν	γέρουσι(ν) < *γεροντ-σιν (E-Dehn.)
αἶγ-ᾶς < *αἰγ-ης	παῖδ-ᾶς < *παιδ-ης	γέροντ-ᾶς < *γεροντ-ης

- a) Der Nom. wird im Maskulinum/ Femininum oft mit einem -ς gebildet, das den Stammauslaut verändert.
- b) Im Dat.Pl. folgt mit -σι(ν) ebenfalls ein -σ- auf den Stammauslaut; in der Regel mit derselben Änderung.
- c) Einsilbige Stämme werden im Gen./Dat. aller Numeri (also auch im Dual) endbetont.
Es gibt einige Ausnahmen für den Gen.Pl., παῖς gehört mit dem Gen.Pl. παῖδων dazu.
- d) Zum Akk.Sg.Pl.: Die alten Akk.-Endungen mit dem sillabischen *-η bzw. *-ης bilden je ein kurzes α.
Wir kennen die Endungen aus der o- und a-Deklination:
*λόγο-η > λόγο-ν, *λόγο-ης (E-Dehn.) > λόγους, *ῥᾶ-ης (E-Dehn.) > ῥᾶς
- e) Zum Dat.Pl. γέρουσι(ν): Wie kennen ähnliches aus der 3.Pl.Ind.Pr.A. *λέγ-ουσι(ν), E-Dehn.) > λέγουσιν
s. 5. Protokoll.

3) πᾶς, πᾶσα, πᾶν jeder, ganz, all

πά-ντ- πά-ντ-ια πά-ντ-
ganz, all

πᾶ-ς	πᾶσ-α	πᾶ-ν
πα-ντ-ός	πάσ-ης	πα-ντ-ός
πα-ντ-ί	πάσ-η	πα-ντ-ί
πά-ντ-α	πᾶσ-αν	πᾶ-ν
πά-ντ-ες	πᾶσ-αι	πά-ντ-α
πά-ντ-ων	πᾶσ-ῶν	πά-ντ-ων
πᾶ-σι(ν)	πάσ-αις	πᾶ-σι(ν)
πά-ντ-ᾶς	πάσ-ᾶς	πά-ντ-ᾶ

- a) Maskulinum und Neutrum gehen nach der 3.Dekl., das Femininum nach der a-Dekl. mit α impurum.
- b) Gen./Dat.Sg.m./n. werden nach der Regel für einsilbige Stämme endbetont, nicht aber Gen./Dat.Pl.m./n.
- c) Der Gen.Pl.f. wird überraschenderweise endbetont wie sonst die Substantive der a-Dekl.
- d) Nom./Akk.Sg.n. hat wie üblich das auslautende -τ des Stammes abgeworfen (vgl. τό-δ > τό, s. „Dekl.“), das -α- in πᾶν müsste eigentlich kurz sein, wird aber in Analogie zum Nom.Sg.m. lang gebildet.
- 4) **Pl.n. im Griechischen = kollektiv** (zusammenfassende Einheit)
Kongruenz nennen wir die Abstimmung von Ka.-Num.-Gen. zwischen einem Nomen und seinem Bezugswort, z. B. zwischen dem Subjekt und dem Prädikat bzw. Prädikatsnomen: ἡ τέχνη μακρὴ ἐστίν.
πάντα ῥεῖ „Alles fließt.“ (dem Vorsokratiker Heraklit zugeschrieben - um 520 v. Chr.; † um 460 v. Chr.)
Hier steht das Subjekt πάντα im Pl.n., das Prädikat ῥεῖ aber im Sg., das heißt, der Pl.n. wird als Sg. gesehen.
Im Dt. geben wir solch einen adjektiveschen Pl.n. mit dem Sg.n. wieder oder ergänzen ein Substantiv:
„Alles fließt“ oder „alle Dinge fließen“.
Im Gr. werden auch Substantive im Pl.n. kollektiv gesehen, also mit einem Prädikat im Gs. verbunden:
τὰ μακρὰ ἔργα χαλεπὰ ἐστίν „Die großen Werke sind schwierig.“ – τὰ τέκνα ἤκει „Die Kinder kommen.“

WIEDERHOLUNG UND ABSCHLUSS VON Γέρων καὶ Θάνατος:

- 6 λέγει δὲ μακρῶ φωνῇ ἀνά τὸν οὐρανόν·
Und (δέ) er spricht mit lauter Stimme hinauf zum Himmel:
- 7 οὐκέτι δυνατός εἰμι πᾶν τὸ ἀφόρητον φορτίον φέρειν,
"Ich bin nicht mehr in der Lage/ fähig {all die} die ganze unerträgliche Last zu tragen,
- 8 ἀλλὰ μάλιστα θέλω ὅτι ὁ θάνατός με λύει.
Sondern am liebsten will ich, dass der Tod mich erlöst.“
- 9 ὁ δὲ Θάνατος αὐτὸς ἀκούει τὸν λόγον καὶ αὐτίκα πρὸς αὐτὸν ἵκει.
Aber der Tod hört die Rede selbst und kommt sofort zu ihm.
- 10 τῷ οὖν γέροντι λέγει· τί θέλεις, ὦ ἄνθρωπε;
Er sagt also dem Greis: „Was willst du, o Mensch?“
- 11 ὁ δὲ λέγει· ὅτι μοι τὰ ξύλα ἐπὶ τοὺς ὤμους αἴρεις.
Der aber sagt: „Dass du mir das Holz auf die Schultern hebst.“
- 12 Ὁ λόγος φαίνει, ὅτι τοῖς ἀνθρώποις ὁ βίος φίλος ἐστίν,
Die Fabel zeigt, dass den Menschen das Leben lieb ist,
- 13 εἰ καὶ κακῶς ἔχουσιν.
{wenn auch} auch wenn {sie sich schlecht befinden} es ihnen schlecht geht.

NÄCHSTES TREFFEN: Dienstag, 19.05.2026, 20:00 Uhr

VORBEREITUNG:

- 1) Dieses Protokoll arbeitet bitte mit allen Paradigmata und Verlinkungen durch.
Dazu gehört eine zügige Wiederholung von Γέρων καὶ Θάνατος.
- 2) Die Vokabeln wiederholt bitte in Eurem Rhythmus und nehmt den Rest von Vokabeln t2 hinzu.
τὸ στόμα, στόματος; τὸ ἄρμα, ἄρματος; τὸ πνεῦμα, τος bilden den Dat.Pl. so: *στόματ-σιν > στόμασιν.
- 3) Übersetzt bitte interlinear in T2 aus der Apostelgeschichte die Z. 1-7 und schickt es mir zu.
Ich musste den Text an zwei Stellen korrigieren. Vor dem Neuladen bitte den Cache leeren („aktualisieren“).
- 4) Und hier noch ein paar Sätze zum Übersetzen ins Gr. Ich würde mich freuen, wenn Ihr Euch alle daran versucht und mir das Ergebnis zuschicktet..
 - a) Ein Philosoph geht auf einem einsamen Weg und liest ein Buch (Schrift).
 - b) Weil er aber nicht auf (πρός) den Weg sieht (βλέπω), fällt (εἰσπίπτω) er in einen Brunnen (τὸ φρέαρ, φρέατος).
 - c) Ein Bauer kommt zu (ἐπὶ m.Akk.) demselben Brunnen und bemerkt (erkennt) ihn darin (ἔνδον).
 - d) Er sagt: „Was ist <das>?“
 - e) Zwar kannst du (bist du fähig zu) lesen, aber den Weg siehst du nicht.
 - f) Bist du also klug (σοφός)?“

In diesem Protokoll scheint sehr viel Neues vorzukommen; doch das meiste ist schon Bekanntes in neuem Zusammenhang (3.Dekl., α impurum). Wirklich neu sind nur der kollektive Pl.n. und einige Ausnahmen bei Akzenten. Das ist das Prinzip des Lernen und Lehrens: Bekanntes wiederholen und Neues möglichst an schon Bekanntes anschließen: Wissen wachsen lassen.

Das kann sich auch beim Vokabellernen so ergeben, obwohl sich da – ich muss es zugeben – zu Anfang wenig aufeinander aufbaut. Aber wir erleichtern uns das Vokabellernen dadurch, dass die Vokabeln so gut wie immer zusammen mit ihrer Verwendung im Text eingeführt werden. Je vertrauter wir mit den Texten durchs wiederholte Übersetzen werden, desto vertrauter werden uns auch die Wörter, aus denen sie bestehen.